



Deutscher BundeswehrVerband

Landesverband West

Standortkameradschaft (StOKa) Köln

StOKa Köln * Haus IV * Brühler Str. 300 * 50968 Köln

50968 Köln, 18.11.2011

Kölner Kasernen – Schließungen?

18.11.11, 12:06

Wie sich die Auswirkungen des Militärumbaus auf die einzelnen Bundeswehrstandorte in der Stadt verteilen, ist bislang nur grob bekannt. Insider gehen gleichwohl schon heute davon aus, dass die Bundeswehr mindestens ein Kölner Kasernengelände verlassen wird.

Nur die Zukunft der Luftwaffenkaserne in Wahn gilt als gesichert.

Vor der Schließung stehen könnte etwa die Mudra-Kaserne in Westhoven. In ihr ist das Personalamt der Bundeswehr untergebracht. Die Behörde soll mit der Stammdienststelle der Bundeswehr zum Amt für das Personalmanagement fusionieren.

Die Stammdienststelle befindet sich derzeit in der Lüttich-Kaserne in Longerich. Diese ist frisch saniert. Gleichwohl schließen Militärangehörige auch einen Abzug aus der Lüttich-Kaserne nicht völlig aus.

Manche Insider können sich sogar eine Schließung der Konrad-Adenauer-Kaserne an der Brühler Straße vorstellen. In ihr ist bislang etwa das Heeresamt untergebracht, dessen Mitarbeiter zum großen Teil Köln verlassen. Auch das an die Kaserne angrenzende Kreiswehrrersatzamt ist vom Militärumbau betroffen: Es wird geschlossen. Die Zukunft des auf dem Gelände der Konrad-Adenauer-Kaserne untergebrachten Amtes für den Militärischen Abschirmdienst ist Gegenstand von Diskussionen (Quelle: Kölnische Rundschau).

Die Rot/Grünen Ratsleute wollen schon Kasernen schließen und das Ganze als Kompensation für den Stellenwegfall ansehen. Als Vorsitzender der Standortkameradschaft Köln kann ich da nur sagen – ob und wann welche Kaserne ggf. geschlossen werden kann, muss gut durchdacht werden. Hier nach dem Motto zu verfahren, für dieses oder jenes Grundstück erzielt man den besten Preis, kann nicht der ausschlaggebende Punkt sein. Denn die Kosten, die durch die Verlegung der einen oder anderen Dienststelle entstehen, sind immens und sehr unterschiedlich. Allein die Verlegung des Militärischen Abschirmdienstes würde vermutlich etliche Millionen Euro kosten.

Abgesehen davon, dass der Oberbürgermeister der Stadt Köln scheinbar von der Nachricht überrascht wurde, dass die Bundeswehr reduziert, ist er offenbar schnell auf den Zug aufgesprun-

Vorsitzender: Hauptmann Hendrik Rottmann
Haus IV
Brühler Straße 300
50968 Köln
Tel.: 0221-9371-2804
Bw-Kennzahl: 3500

...

Wir sind für
unsere
Mitglieder da!

gen, dass die Stadt ja Geld mit dem Wegfall von Dienstposten in Köln verdienen kann. Auf einmal scheint es dann auch egal zu sein, dass die Soldaten und ihre Familien abziehen müssen! Ich halte die Reduzierung in Köln insgesamt für zu hoch und die teilweise unsinnigen Verlegungen von Dienststellen an kleinere Standorte für wenig sinnvoll.

Die Menschen – ja ich meine die Soldaten, von den Partnern und Kinder will ich erst gar nicht anfangen – werden hier einfach mal eben durch die halbe Republik geschickt nach dem Motto – wer nicht mitgehen will (mit der Reform) der muss ja nicht... der kann ja dieses "attraktive" BS-flex in Anspruch nehmen. So geht man nicht mit seinen Soldaten um. Aber das kennen wir ja mittlerweile zur Genüge. Der Staat muss sparen und das auf dem Rücken der Soldaten, die nämlich bei einem Umzug immer draufzahlen müssen. Von den persönlichen Belastungen im Bezug auf Freundeskreis, familiäres Umfeld, Schule etc. mal ganz abgesehen. Ja ich weiß, der Soldatenberuf bringt das Alles mit sich. Eine allgemeine Versetzung im Rahmen der normalen "Verbreiterung" des persönlichen Erfahrungsschatzes zur Förderung der Karriere ist aber etwas anderes, als ein durch fragwürdige Umstrukturierungsmaßnahmen ausgelöster Umzug.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch noch darauf hinweisen, dass die Auflösung des Heeresamtes und die Neuaufstellung von Kommandos wohl deutlich mehr kosten, als eine Umstrukturierung des bestehenden Heeresamtes. Dass diese traditionsreiche Dienststelle (immerhin wurde sie bereits 1956 aufgestellt) aufgesplittet werden soll und wohlmöglich dadurch mehr Goldsterne geschaffen werden erscheint fragwürdig!

Hendrik Rottmann, Hauptmann
Vorsitzender der Standortkameradschaft Köln
des Deutschen Bundeswehrverbandes